

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

20 (24.1.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 20.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 24. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Zur Reichstagswahl.

Grödingen, 24. Jan. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß in Grödingen in der „Schwanenhalle“ heute abend 8 Uhr eine Wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien stattfindet. Mitglieder des Ortsausschusses haben gestern abend in Durlach Gelegenheit gehabt, den Kandidaten Herrn Wittum zu hören, und werden heute den Wählern sein Programm entwickeln. Freunde aus Durlach, Pforzheim und Karlsruhe haben ihr Erscheinen und ihre Mitwirkung zugesagt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Jan. [Strafkammer.] Die Strafkammer hatte sich heute zunächst mit einer Berufung zu beschäftigen, die sich gegen eine Entscheidung des Schöffengerichts Durlach richtete. Daselbe hatte in seiner Sitzung vom 15. November den 25 Jahre alten Maurer Karl Schmidt aus Königsbach wegen Körperverletzung mit 4 Wochen Gefängnis bestraft, weil er zu Königsbach bei einem Streit, der dort in der Wirtschaft „zum Adler“ zwischen einer Anzahl Burschen und älteren Männern entstanden war, dem Landwirt Ernst Fränkle mit einem Stuhle einen Schlag auf den Kopf versetzte, wodurch Fränkle bewusstlos zu Boden stürzte. Die Verletzung des Fränkle war nicht unerheblich und bedingte eine mehrtägige ärztliche Behandlung. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Er behauptete heute, daß er ohne seinen Willen den Fränkle verletzt habe. Es sei dies geschehen in Abwehr eines Angriffs, da der Malter Brenner mit einem Stuhl auf ihn losgegangen sei und er sich gleichfalls mit einem Stuhl dagegen gewehrt habe. Das Gericht hob aufgrund der heutigen erneuten und erweiterten Beweisaufnahme die Entscheidung der Vorinstanz auf und erkannte gegen den Angeklagten wegen fahrlässiger Körperverletzung

Jewilleton.

20)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Mama bei Bera bleiben!“ sagte sie entschieden, „immer — immer!“

„Dann weint die neue Mama,“ sprach Natalie, „wei darf man nicht haben. Nun, sprich, Bera! willst Du die tote oder die neue Mama behalten?“

Das Kind warf noch einen sehnsüchtigen Blick auf das Bild, reichte es dann zögernd hin und sagte: „Die neue Mama!“

„So ist's recht, Herzchen! darüber wird sich die tote Mama freuen; komm, gib ihr ein Küßchen.“

Bera schaute sie mit den träumerisch fragenden Augen des Kindes an und drückte dann die roten schwellenden Lippen auf das süße Antlitz, dessen verzüngtes Ebenbild sie zu sein schien.

Dann steckte der Notar das Medaillon zu sich und verließ mit Natalie das Haus, während die Kleine in der glücklichen Vergeßlichkeit ihres Alters wieder vergnügt zu ihrer Puppe zurückkehrte.

im Zusammenstoß mit einer Übertretung des § 467^a R. St. G. B. auf 1 Woche Gefängnis.

Durlach, 23. Jan. Die am letzten Sonntag von den Vereinen Turngemeinde und Männergesangsverein unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle veranstaltete Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten des Baues einer zweiten Kleinkinderschule war in Anbetracht dessen, daß das schöne Sonntagswetter eine große Menge Menschen aus der Stadt lockte, recht gut besucht, indem der geräumige Festhallsaal durchaus besetzt war. Vor dieser zahlreiche Besuch in erster Linie dem wohltätigen Zwecke der Veranstaltung zu verdanken, so hatten doch die Besucher alle Veranlassung, von den Aufführungen selbst höchlichst befriedigt zu sein, denn die beteiligten Vereine haben sich bemüht, durch Darbietung vorzüglicher Leistungen allen Anwesenden Vergnügen zu bereiten. So waren insbesondere die Vorstellungen der Turner der Turngemeinde Musterleistungen, und wiewohl die Vorstellungen der Böglinge Zeugnis von dem großen Fleiße ablegten, mit dem die Böglinge in die edle Turnkunst eingeführt werden, so boten die Leistungen der eigentlichen Turner in den Übungen am Barren und Reck, sowie in den Pyramiden den Beweis, daß diese Turner auf der Höhe turnerischer Vollendung stehen; die Übungen am Trapez hätten sich im Kolosseum sehen lassen können. Ebenso vorzüglich waren die Gesangsleistungen des Männergesangsvereins, sowohl hinsichtlich der Wahl der Lieder, in denen alle edlen Empfindungen des Herzens, Kindes- und Elternliebe, Liebe zur Heimat und zum Vaterland und Freude an der Natur zum Ausdruck kamen, als hinsichtlich der gesanglichen Ausführung, die den Sängern alle Ehre machte; nur schade, daß die Feinheiten der Lieder unter der Unruhe, welche die zahlreich anwesenden Kinder machten, oft nicht recht zu Gehör kamen; auch wurde der Eindruck des Gesanges dadurch etwas beeinträchtigt, daß ein Teil der Sänger hinter dem Vorhang stehen mußte. Fügen wir hinzu, daß unsere wackere Feuerwehrkapelle unermüdlich war, sowohl in der Darbietung ausgewählter Musikstücke, als in der Begleitung

der verschiedenen turnerischen Übungen, so haben wir wohl eine vollständige Darstellung der ganzen wohl gelungenen Veranstaltung gegeben und es bleibt uns nur noch übrig, den beteiligten Vereinen unsere volle Anerkennung auszusprechen für die große Mühe, die sie auf diese Veranstaltung verwendet haben, und den herzlichsten Dank für die Förderung, die sie der Sache des Kinderschulneubaus zugewendet haben.

Heidenheim, 23. Jan. Dem Landwirt Bernhard Geiß ist binnen 14 Tagen das dritte Kind an den Masern gestorben.

Weinheim, 23. Jan. Zu der schrecklichen Bluttat in Heidenheim wird noch berichtet: Im „Pfälzer Hof“ fand die Vorstandswahl des Schützenvereins statt. Abends gerieten die beiden Schützen Ebinger und Josef Klemm in Streitigkeiten, die sich auf der Straße fortsetzten. Klemm eilte in seine Wohnung, holte sein Gewehr und schloß damit den Vereinsdiener Gerstner (nicht Fichtner), den er für Ebinger hielt, nieder. Gerstner hinterläßt eine Witwe und 3 unmündige Kinder.

Dinglingen, 23. Jan. Nach längerem Leiden starb im 63. Lebensjahre Pfarrer R. Mayer von hier.

Schneebeobachtungen. Der auf den Bergen liegende Schnee hat in der verfloffenen Woche nur wenig abgenommen. Am Morgen des 19. (Samstag) sind gemessen worden in Furtwangen 63, in Dürheim 4, in Stetten a. L. 12, in Heiligenberg 14, in Bollhaus 21, beim Feldbergerhof 145, in Litzsee 50, in Bondorf 17, in Hbenschwand 60, in Bernau 56, in Gerzbach 63, in Heubronn 66, in St. Märgen 76, in Kniebis 69, in Breitenbrunn 55, in Herrenweß 55, in Kaltenbrunn 55 und in Strümpfelbrunn 6 cm.

Deutsches Reich.

Potsdam, 23. Jan. Der Kaiser traf im Automobil um 10 Uhr hier zur Befestigung der Rekruten im Langen Stall ein. Anwesend waren zum Empfange der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold, das Allerhöchste Hauptquartier, der Chef des Militärkabinetts, viele fremdherrliche Offiziere, sowie die direkten Vorgesetzten des

auf ihr Mutterrecht, ich möchte nicht mit ihr in Konflikt geraten.“

„Gewiß nicht,“ lachte der Notar, „Herr Möller weiß ein Viedlein davon zu singen. Doch wie gesagt, die Frau ist brav und hat ein Herz in der Brust — die Kleine wird bei ihr schon gedeihen.“

„Ich werde mit darüber wachen,“ nickte Natalie energisch, „es ist mir gerade, als wäre die arme Mutter heute abend gekommen, um für ihr Kind zu bitten — ich werde schon dafür sorgen, daß sie nicht zu ihrer niedrigen Umgebung herabgezogen wird.“

Sie standen vor dem Hause des Bankiers und mit einem herzlichen Händedruck schlüpfte Natalie hinein.

Der Notar schritt langsam weiter; seine Gedanken beschäftigten sich mit der Erzählung des Gutmachers und ließen die Einzelheiten noch einmal vor seinem Geiste vorübergleiten. Der Abend war kalt und klar. Hoch oben im Aether schwamm der Mond und spiegelte sich in der dunklen Flut der Äster. Der alte Herr achtete nicht auf den Weg, er schritt durch den Jungfernstieg; seine Gedanken verweilten in diesem Augenblick bei dem vornehmen Herrn, welcher den neugierigen Gutmacher das zweite Mal von seiner Nachforschung vertrieben hatte und so plötzlich vor dem Ueberraschten aufgetaucht

„Da hätten wir also die Spur des polnischen Arbeiters, dessen Gattin ihrem Paß zufolge diese junge, vornehm aussehende Frau sein mußte,“ bemerkte der Notar, als sie rasch auf der Straße dahinschritten.

„Nun, daß jenes Kind einem anderen Kreise entstammt, muß der Unbefangene auf den ersten Blick erkennen,“ versetzte Natalie, „mich schaudert in der Tat vor dem unheimlichen Drama, und bedauere ich vor allem, daß die kleine Bera in solche untergeordnete Verhältnisse geraten ist.“

„Na, sie hätte in schlimmere Hände geraten können, Fräulein Natalie!“ bemerkte der Notar, „mag Frau Möller auch ungebildet sein, roh ist sie nicht, und Sie hörten ja selber, was sie für die mutterlose Waise tun will. Echte Liebe, wie sie dem verlassenen Kinde hier geboten wird, wiegt allen äußeren Schicksal, alle vornehme Bildung auf.“

„Wohl wahr,“ nickte die junge Dame, „nur daß gerade in diesem zarten Alter alle Eindrücke der Umgebung sich dem ganzen Menschen zu fest aufprägen, ihm gleichsam den Stempel seines inneren und äußeren Wesens verleihen. Dieser Gedanke ist mir beinahe unerträglich, da die spätere Erziehung dergleichen selten ganz verwischen kann. Aber die Frau ist in ihrer Liebe auch förmlich despotisch und eifersüchtig

Ersten Garde-Regiments zu Fuß. Der Kaiser besichtigte die Leibkompanie des Ersten Garde-Regiments. Bei der Leibkompanie war Prinz Eitel Friedrich, bei der 6. Kompanie Prinz Oskar eingetreten. Nach der Besichtigung fand zweimaliger Vorbeimarsch des ganzen Regiments statt. Der Kaiser begab sich dann zu Fuß nach dem Offizierskafino des ersten Garde-Regiments, wo er nach Entgegennahme militärischer Meldungen an dem Frühstück teilnahm. Um 1/2 Uhr begab sich der Kaiser per Automobil wieder nach Berlin zurück.

Berlin, 23. Jan. In der heutigen Gerichtsverhandlung der Strafkammer des Landgerichts I gegen den Grafen Bücker beantragte der Staatsanwalt die Untersuchung des Geisteszustandes des Angeklagten. Das Gericht lehnte den Antrag ab, beschloß aber, die Verhandlung wegen Ladung neuer Zeugen zu vertagen.

Berlin, 23. Jan. Der Frost in Berlin und Umgegend hält an. An einzelnen Stellen verzeichnete man heute 23 Grad Celsius. Das Barometer stand 384 Millimeter. Aus allen Teilen des Reichsgebiets liegen Meldungen über tiefe Fröste und Todesfälle durch Erfrieren vor.

Berlin, 24. Jan. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Osnabrück: Der Bremer Schnellzug überfuhr und tötete 2 Arbeiter, die auf der benachbarten Station Belm auf der falschen Seite des Zuges ausstiegen. Ein 3. wurde schwer verletzt.

Stettin, 24. Jan. Die Untersuchung in Sachen des Loschwinds der Miskow-Bank in Stettin ergab, daß 50 000 M. unterschlagen wurden. Die Summe traf von Leichtgläubigen aus allen Teilen Deutschlands innerhalb 5 Tagen ein. Außer dem Prokuristen wurde noch ein Kaufmann verhaftet.

Darmstadt, 23. Jan. Der Großherzog und die Großherzogin begeben sich am Samstag der „Darmst. Ztg.“ zufolge anlässlich des Geburtstages des Kaisers nach Berlin.

Stuttgart, 23. Jan. Der König hat für die Dauer der ersten Wahlperiode zu Mitgliedern der Ersten Kammer ernannt: Als Vertreter des Handels und der Industrie: Kommerzienrat Alb. Melchior-Nürtingen und Geh. Hofrat Dr. Julius v. Jobst-Stuttgart; als Vertreter der Landwirtschaft: Dekonomierat Karl Mayer-Hellbronn und Gutspächter Rudolf Schmid auf dem Plagghof (Oberamt Döhringen); als Vertreter des Handwerks: Malermeister Schindler-Göppingen.

Deutscher Reichstag.

Triest, 24. Jan. Bei einer heftigen Bora herrschte hier gestern früh eine Kälte von 12,8 Grad, was seit 1869 nicht mehr beobachtet worden ist. Alle Arbeit ruht. Die Schulen und Theater sind geschlossen. Zahlreiche Unfälle werden gemeldet.

war. Grubelnd schritt er weiter, sich fortwährend mit dieser unheimlichen Gestalt beschäftigend, als er seinen Namen rufen hörte und erschreckt stehen blieb.

„Sie schreiten ja so automatisch einher wie ein Nachtwandler, mein alter Willing! — Was in aller Welt kann Sie denn so kopfhängerisch machen?“

„Ah, Sie sind's, Helmut!“ rief der Notar, dem vor ihm stehenden Herrn die Hände schüttelnd, „haben mich wahrhaftig erschreckt.“

„Seit wann sind wir denn nervös geworden, alter Freund?“ scherzte Helmut, ihn mit seinen klugen durchdringenden Augen aufmerksam anblickend. „Was ist Ihnen passiert, he?“

Er nahm seinen Arm und führte ihn langsam weiter.

„Na, mir ist persönlich nichts passiert,“ versetzte der Notar lachend, „man ist in der Welt noch immer nicht egoist genug und peinigt sich sogar mit Kriminalgedanken. Im übrigen, Sie kommen mir wie gerufen.“

„Kriminalgedanken, das erregt meine Wissbegierde. Regen Sie los, alter Freund!“

Der Staatsanwalt Helmut war der Schrecken aller Verbrecher, welche in der alten Hansestadt ihr lichtschenes Wesen trieben. Vor seiner haar-scharfen Bogel mußten in der Regel die spitzfindigsten Verteidiger die Waffen strecken, da er

Frankreich.

Paris, 23. Jan. Das „Amtsblatt“ wird morgen die Konstituierung einer Kultusvereinigung, die sich „Französisch-katholisch-apostolische Kirche“ nennt, veröffentlichen. Die Vereinigung wird ihren Wohnsitz in dem ehemaligen Barnabiten-Kloster nehmen.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Jan. Die meisten dänischen Blätter begrüßen den deutsch-dänischen Vertrag betreffend die Optantenfrage mit Freude und bezeichnen ihn als bedeutendstes Ereignis in der gemeinsamen Geschichte Deutschlands und Dänemarks seit 1864. Er werde die einstimmige, große Zufriedenheit des dänischen Volkes hervorrufen.

Italien.

Rom, 23. Jan. Heute nacht 1,25 Uhr wurde in Civit. Fermo und Riccanati ein starkes Erdbeben wahrgenommen, das 8—10 Sekunden dauerte, aber keinen Schaden anrichtete.

Rom, 24. Jan. In ganz Italien herrscht eine ungewöhnliche Kälte. Der in großen Mengen gefallene Schnee stellt in Rom und Neapel ein seltenes Naturereignis dar. In Mailand zeigte das Thermometer heute 7 Grad Celsius. Auf der Linie Rom-Neapel werden die Züge durch den Schnee angehalten. Mehrere Telegraphen- und Telephonlinien sind unterbrochen.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Jan. Hier herrschte gestern eine Kälte von 10 Grad bei einem andauernden Schneesturm. Der Lokalverkehr stockt gänzlich.

Amerika.

San Francisco, 23. Jan. Aufgrund von Anweisungen aus Washington hat der Einwanderungskommissar 200 japanischen Arbeitern, die aus Honolulu hier eintrafen, die Erlaubnis zum Landen verweigert.

Verschiedenes.

Das Warenzeichen „Bod“ für Fleischwaren hatte eine Firma zur Anmeldung gebracht und zwar zu der Zeit, als v. Bobbielski noch Minister war. Das Patentamt hat jedoch diese Eintragung mit folgender Begründung versagt: „Das angemeldete Zeichen „Bod“ ist der in Witzblättern u. vielfach gebrauchte Spitzname für den Minister v. Bobbielski. Die Eintragung eines solchen Zeichens scheint daher mit Rücksicht auf die vielfachen Anfeindungen, denen v. Bobbielski wegen der Fleischnot ausgesetzt ist, als unzulässig.“

Wie uns mitgeteilt wird, ist der Verfasser des neulich erwähnten Artikels, in dem die Beamten in Logo gegen mißliebige Angriffe in Schutz genommen wurden, nicht ein katholischer Pater, sondern der evangelische Pastor Paul in Borenzkirch, ein warmer Freund der evang.

seinen Wahlpruch: jedem das Seine! unerbittlich auf die Verbrecher und das Zuchthaus anzuwenden verstand.

Als der Notar seine Mitteilungen, welche er von dem Hutmacher vorhin empfangen, beendete, schritt der Staatsanwalt eine Weile schweigend weiter.

„Sie haben das Medaillon?“

„Hier ist es, ich möchte es wohl für die Kleine, deren Mutter das Porträt ungewisselhaft darstellt, aufbewahren.“

„Kann auch geschehen, wenn es seine Dienste getan. Aber diesen Hutmacher möchte ich mit eigener Hand durchprügeln, daß er erst heute mit einer solchen wichtigen Entdeckung hervortritt. Wo ist der Stockfisch?“

Der Notar berichtigte die scheinbare Nachlässigkeit des jungen Mannes und nahm ihn so kräftig in Schutz, daß Helmut besänftigt wurde.

„Wir haben die kostbarste Zeit dadurch verloren,“ grollte letzterer, „der Vogel wäre jedenfalls ins Garn gelaufen. Was aber in aller Welt sollte die Verwandlung auf sich haben? Und wo ist dieses Arbeiterzeug hingekommen?“

„Na, jedenfalls von einem andern anektiert,“ meinte der Notar. „Darüber muß die Polizei Aufschluß geben, da dieser Punkt unwichtig erscheint.“

Mission und Mitglied des Vorstandes der sächsischen evang. Missionskonferenz.

Dem „Stuttgarter Neuen Tageblatt“ wird aus Baihingen nachstehendes geschrieben: Der althergebrachte Brauch bei Beerdigungen, insbesondere bei Erbkonk. In oder Erbanten, den Verstorbenen nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Mund und Magen zu beweinen, scheint sich hier oben auf der Filderebene in höchster Blüte erhalten zu haben. In Baihingen a. F. starb ansgangs 1906 eine Frau, an deren Grabe nicht weniger als ca. 60 Erben trauerten. Wie dieselben ihre Erbante in zwei Baihinger Wirtschaften beweinten, zeigt folgende Aufstellung. Es wurden verbraucht: 438 Liter Wein, 87 Flaschen Mineralwasser, 25 Glas Bier, 100 Portionen Kaffee, 193 Pfd. Schinkenwurst, 75 Pfd. Schweizerkäse, 8 Heringe, 120 Laib Weißbrot, 800 Zigarren. Die Gesamtkosten betragen 876,45 M. Bezeichnend ist, daß die an der Bierquelle wohnenden Baihinger die Gambernussgabe verschmähten und ihren Trauerschmerz mit Nebenblut hinunterspülten. Immerhin legte das ganze von einem gesunden Menschenschlag deutlich Zeugnis ab.

Vereins-Nachrichten.

-dt. Durlach, 21. Jan. Am letzten Sonntag hielt der Gesangsverein „Byra“ seine ordentliche Generalversammlung im Lokal (Gasthaus zum Pfug) ab. Der 1. Vorstand, Herr Wilh. Glockner, begrüßte die sehr zahlreich besuchte Versammlung und gab in kurzen Worten einen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht und erhob sich die Versammlung zum ehrenden Andenken von ihren Söhn. Aus den verschiedenen Berichten, die beifällig aufgenommen wurden, ist zu entnehmen, daß der Mitgliederzuwachs ein enormer war, ebenso daß der Verein finanziell gut bestellt ist. Bei der nun stattgehabten Wahl wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorstand Wilh. Glockner, 2. Josef Strömgauer, 1. Kassier Max Etzmann, 2. Wilh. Jod, 1. Schriftführer Aug. Goldschmidt, 2. Paul Viebers, Aug. Benneter Bibliothekar, Karl Bacher Fahnen-träger, Wilh. Suter Sängerkassier, Beisitzer: Heinrich Freymüller, Ludwig Hilz, Karl Schindel und Gust. Zipper. Zwei Herren hatten eine Wiederwahl abgelehnt. Zu Fahnenjunkern wurden die Herren Jakob Beech und Franz Pfeifer ernannt. Der 2. Vorstand dankte im Namen des Gesamtvorstandes für die einmütige Wiederwahl, den Wunsch aussprechend, dem Verein möge es vergönnt sein, in gutem Einvernehmen und Zusammenarbeiten noch manchen schönen Erfolg zu erringen. Herr Werkmeister Christof Krenz wurde für ununterbrochene 25 jährige passive Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Abschließend erfolgte die Beratung der Sängerkassenstatuten sowie die Durchberatung der neuen

„Den Kuckuck auch, der Punkt ist äußerst wichtig. Wir müssen wissen, wo jener Mensch das Zeug gekauft und wie er ausgesehen hat. O, über diesen Dummkopf von Hutmacher!“

„Nach dem Porträt zu urteilen, muß unser Mann ganz anderen Kreisen angehören,“ sprach der Notar mit Nachdruck, „auch das Kind — Sie werden sich desselben noch erinnern — ist zu elfenhaft und schön, um dem niederen Stand entsprossen zu sein. Ich sagte Ihnen von dem vornehmen Herrn, welcher so plötzlich bei unserm Hutmacher aufgetaucht — was halten Sie von demselben?“

Der Staatsanwalt blieb stehen und schaute den Notar überrascht an.

„Hat unser Gewährsmann den Durschen angesehen, sich sein Aeußeres wohl gemerkt?“ fragte er hastig.

„Ich glaube, daß er es getan, weiß es aber nicht gewiß, weil er denselben fürchtete. Sie können das nähere von ihm selber erforschen, bitte jedoch nicht zu vergessen, daß ich ihm mein Wort hinsichtlich irgendwelcher Ungelegenheit gegeben habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Bereinsstatuten. Dieselben wurden erläutert, für gut befunden und einstimmig angenommen. Nach diesem wurde die Versammlung geschlossen. Auch in diesem Jahr darf die „Lyra“ stolz sein auf ihre Vereinstätigkeit, denn der Eifer der Mitglieder und die Opferwilligkeit bewirkten manches Gute und wollen wir nur wünschen, daß es fernerhin so bleiben möge, zum Wohle und Segen des Vereins.

Eingefandt.
2. öffentliche Anfrage.
Durlach, 24. Jan. Auf die an den Vorstand der Privatbargesellschaft hier gerichtete öffentliche Anfrage vom 14. ds. Mts. ist eine Antwort nicht gegeben worden. Da für die Mitglieder der Gesellschaft die Haftungsfrage von eminenter Bedeutung ist, indem man unter Umständen mit seinem ganzen Vermögen für die Verluste einstehen muß, so macht sich in weiten

Kreisen des Mitgliederstandes eine große Unruhe bemerkbar und wird daher der Vorstand wiederholt aufgefordert, dem Publikum die gewünschte Aufklärung zu geben. Eventuell wäre man genötigt, die staatliche oder die Gemeindebehörde um Auskunft anzugehen, da nicht bloß die Mitgliedschaft, sondern auch das weitere Publikum an der Frage interessiert ist, was die jetzige Privatbargesellschaft für eine Vereinbarung ist. Mehrere Mitglieder.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der höchstseligen Markgräfin Maria Victoria zur Kleidung von armen, besonders kranken Waisen und alten gebrechlichen Leuten sind 205 Mk. 74 Pf. verfügbar.

Anspruchsberechtigt sind arme, besonders kranke Waisen und alte gebrechliche Leute katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden.

Etwaige Unterstützungsgesuche sind mit den erforderlichen Nachweisen über Gemeindeangehörigkeit, Alter, Religionsbekenntnis, Bedürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber binnen 4 Wochen durch Vermittelung des Armenrats des Wohnorts der Gesuchsteller dem betreffenden Bezirksamt vorzulegen.

Bei dem geringen Betrag der verfügbaren Summe können nur ganz besonders dringende Gesuche Berücksichtigung finden.

Karlsruhe den 3. Januar 1907.

Großh. Verwaltungshof:
Wirth.

Bekanntmachung.

Die Verlegung des Krämer- und Viehmarktes in Langensteinbach betreffend.

Nr. 2507. Die Gemeinde Langensteinbach hat den Antrag gestellt, wegen Verlegung der weltlichen Feier der Kirchweihe vom Sonntag vor Simon und Juda (28. Oktober) auf den dritten Sonntag im Oktober auch den bisher am Dienstag vor Simon und Juda abgehaltenen Krämer- und Viehmarkt zu verlegen. Dieser Markt soll in Zukunft an dem dem dritten Sonntag im Oktober folgenden Dienstag abgehalten werden.

Wir geben dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt, daß die Interessenten, namentlich die umliegenden Gemeinden, etwaige Einsprüche gegen dieses Vorhaben mündlich oder schriftlich bei dem diesseitigen Amte binnen 14 Tagen vorzulegen haben.

Durlach den 18. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Großh. Progymnasium.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers findet **Samstag den 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr**, in der Aula der Anstalt ein Schulakt statt, wozu Eltern und Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden.

Die Direktion:
May.

Versteigerung abgängiger Obstbäume.

Die Stadt Durlach läßt am **Mittwoch den 30. Januar d. Js., nachmittags 2 Uhr**, eine größere Anzahl Bäume längs des Dürrbachs und der Weingarterstraße, darunter Nuß- und Birnbäume bis zu 55 cm Durchmesser, gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Zusammenkunft bei der Wirtschaft zur „guten Quelle“ an der Ritterstraße.

Durlach den 24. Januar 1907.

Der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Maskenkostüme,

Clown mit schönen Niedern, billig zu verleihen

Adlerstraße 5, 1. St.

Maskenkostüme

für Damen und Herren, sehr schön, sind billig zu verleihen

Kronenstraße 14, 1. St.

Junger Bursche

kann sofort eintreten
Lith. u. Steindruckerei J. Müller,
Mittelstraße 8.

Für Fuhrunternehmer.

Ia. Wagenjett in Schachteln Bld. 18 -
" " 10 - Bld. - Eimer 1.45 -
" " 20 " " 2.80 -
" " 25 " " 3.50 -

Philipp Luger & Filialen.

Clown u. Dominos

hat zu verleihen

Aug. Burkhardt,
Hauptstraße 22.

Ein schönes Maskenkostüm (für kleinere Figur) ist billig zu verkaufen oder zu verleihen
Lammstraße 37.

Sozialdemokratische Partei Durlach.

Donnerstag den 24. Januar, abends 9 Uhr, in der „Festhalle“:

Oeffentliche Wählerversammlung.

Tagesordnung:

Die Reichstagswahlen.

Referent: A. Weissmann, Redakteur in Karlsruhe.
Hierzu sind sämtliche Wähler von Durlach freundlichst eingeladen.
Freie Diskussion wird zugesichert.

Das Wahlkomitee.

Maskenzug!



Knaben im Alter von 10-14 Jahren, welche sich bei dem diesjährigen Maskenzug bei der Kleppergarde beteiligen wollen, werden ersucht, sich am Sonntag den 27. Januar, vormittags 11 Uhr, vor der Turnhalle einzufinden zu wollen.

Karnevalgesellschaft des Turnerbundes.

Fische

lebendfrisch eingetroffen:

Cabeljau	per Pfd. 30 u. 35 Pfg.
Bachfische	21 "
Grüne Seringe sehr beliebter Bachfisch	billigst.
la. Stockfische	25 "
Süßbückinge	3 Stück 23 "

Philipp Luger u. Filialen.

Neu! Für Wirte. Neu!

Preisgekrönte Salzstangen,

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf, versende in Postfistchen gegen Nachnahme von Mk. 5.—. Für jedes Hotel, Cafe und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfurt,
Salzstangenfabrik.

Ein Acker im Geigersberg, 14 Ar, zur Hälfte Kleacker, die zweite Hälfte mit Stachel- und Johannisbeeren bepflanzt, sowie mit 15 tragbaren Obstbäumen ist auf längere Jahre zu verpachten. Näheres bei J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitten um Ihren Besuch
— kein Kaufzwang —

Möbelhaus Karlsruhe

32 Kronenstr. 32.

Kein Laden, daher billige Preise. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Bachelherd** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Rastatter

Sparkochherde

empfehlen in allen Größen in großer Auswahl mit weitgehendster Garantie.

Heinrich Mannherz,
Blechner u. Installateur,
Hauptstr. 2 (Gasth. z. Blume).

Speisekartoffeln,

gepreßtes

Weizenstroh

in Bentnerballen, en gros & en detail, empfiehlt

Karl Zoller,
Telephon 82 — Mittelstr. 10.

Prima Landbutter,

per Pfund 1,05 Mk., frisch eingetroffen, sowie täglich frische Tafelbutter empfiehlt

Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Bahnhofes in Wilferdingen, hier Enteignungsverfahren gegen Besitzer von Grundstücken auf Gemarkung Wilferdingen betr.

Nr. 762. Aufgrund des gepflogenen Abtretungsverfahrens ist die nachgenannte Grundstückseigentümerin verpflichtet, für die Zwecke des obigen Unternehmens das untenverzeichnete auf Gemarkung Wilferdingen gelegene Grundstück gegen vorgängige Entschädigung an den Unternehmer abzutreten, und zwar:

Name und Wohnort der Grundstückseigentümerin:	Grundstück						
	Lagerbuch Nr.	Gewann	Kulturart	Flächenmaß im Ganzen		Abzutretende Fläche	
				a	qm	a	qm
Gustav Käber, Landwirt Ehefrau, Sophie geb. Farr in Wilferdingen	4464 a	Dajas-Acker	Ackerland	11	62	11	62

Nachdem das Entschädigungsverfahren für eröffnet erklärt wurde, wird **Tagfahrt zur Verhandlung über die Entschädigung auf Donnerstag den 7. Februar l. Js., nachmittags 2 Uhr, im Rathause zu Wilferdingen**

anberaumt.

Als Beisitzer werden berufen die Herren:

1. Dekonomierat Frank in Karlsruhe und
2. Kaufmann und Bezirksrat Lichtenauer in Durlach.

Zu dieser Tagfahrt werden **sämtliche Beteiligte, insbesondere auch etwaige Mieter und Pächter**, letztere mit dem Auftrag, die Miet- und Pachtverträge vorzulegen, mit dem Anfügen geladen, daß auch bei ihrem Ausbleiben die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Anträge auf Uebernahme des ganzen Grundstückes in den Fällen des § 11 oder des Eigentums in den Fällen des § 13 Absatz 2 und § 15 Absatz 2 oder auf Entschädigung für die Aufhebung einer Grunddienstbarkeit in den Fällen des § 13 Absatz 3 des Enteignungsgesetzes sind spätestens in der Tagfahrt zu stellen.

Nach dem Schlusse der Verhandlungen sind Anträge dieser Art nicht mehr zulässig.

Etwasige unbekannte Beteiligte werden hiermit aufgefordert, ihre auf die Entschädigung bezüglichen Anträge spätestens in der Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und dem Unternehmer gegenüber ausgeschlossen werden.

Karlsruhe den 21. Januar 1907.

Gr. Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Föhrenbach.

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Bahnhofes in Wilferdingen, hier Enteignungsverfahren gegen Besitzer von Grundstücken auf Gemarkung Singen betr.

Nr. 769. Aufgrund des gepflogenen Abtretungsverfahrens sind die nachgenannten Grundstückseigentümer verpflichtet, für die Zwecke des obigen Unternehmens von den untenverzeichneten auf Gemarkung Singen gelegenen Grundstücken die planmäßig erforderliche Fläche gegen vorgängige Entschädigung an den Unternehmer abzutreten, und zwar:

Name und Wohnort der Grundstückseigentümer:	Grundstück						
	Lagerbuch Nr.	Gewann	Kulturart	Flächenmaß im Ganzen		Abzutretende Fläche	
				a	qm	a	qm
1. Gemeinde Singen	630	Erling	Wiese	12	61	—	09
2. Franz Jung, Schmieds Wwe., Elisabeth geb. Hoffwag in Singen	632	Erling	Gartenland	1	25	—	61
3. Katharina Kunzmann, Näherin in Singen	632a	Erling	Gartenland	1	28	1	28
4. Christlieb Gotthold Schmidt, Wehger in Singen	633a	Erling	Wiese	18	76	1	23
5. Gustav Wilhelm Kunzmann, minderjährig in Singen	3836	Breitwiesen	Wiese	7	08	—	47
6. Wilhelm Schmidt, Landwirt, und dessen Ehefrau Katharina geb. Konstantin in Singen	3837	Breitwiesen	Wiese	6	73	2	18
7. Gustav Ebel, Landwirt, Christine Katharina Ebel, ledig, und Karl Friedrich, Frieda Sophie und Franz Gustav Ebel, minderjährig, sämtliche in Singen	3840	Breitwiesen	Wiese	6	54	—	04

Nachdem das Entschädigungsverfahren für eröffnet erklärt wurde, wird **Tagfahrt zur Verhandlung über die Entschädigung auf Donnerstag den 7. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr, im Rathause zu Singen**

anberaumt.

Als Beisitzer werden berufen die Herren:

1. Dekonomierat Frank in Karlsruhe und
2. Kaufmann und Bezirksrat Lichtenauer in Durlach.

Zu dieser Tagfahrt werden **sämtliche Beteiligte, insbesondere auch etwaige Mieter und Pächter**, letztere mit dem Auftrag, die Miet- und Pachtverträge vorzulegen, mit dem Anfügen geladen, daß auch bei ihrem Ausbleiben die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Anträge auf Uebernahme des ganzen Grundstückes in den Fällen des § 11 oder des Eigentums in den Fällen des § 13 Absatz 2 und § 15 Absatz 2 oder auf Entschädigung für die Aufhebung einer Grunddienstbarkeit in den Fällen des § 13 Absatz 3 des Enteignungsgesetzes sind spätestens in der Tagfahrt zu stellen.

Nach dem Schlusse der Verhandlungen sind Anträge dieser Art nicht mehr zulässig.

Etwasige unbekannte Beteiligte werden hiermit aufgefordert, ihre auf die Entschädigung bezüglichen Anträge spätestens in der Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und dem Unternehmer gegenüber ausgeschlossen werden.

Karlsruhe den 21. Januar 1907.

Gr. Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Föhrenbach.

Hundekot

kauft fortwährend

J. I. Huber, vorm. Hugo Witt,
Glaceliederberei, Handschuhfabrik,
Durlach, Pfingststraße 36.



Heute abend frische

Leber- und Griebenwürste
im Gasthaus z. Adler.

Dankagung.

Von dem Komitee zur Veranstaltung eines Wohltätigkeitsfestes zugunsten des Baus einer zweiten Kleinkinderschule wurde uns der Reinertrag dieser Veranstaltung mit **201 Mark** übergeben, wofür wir den Veranstaltern unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Oskar Gorenflo

Kostlieferant,

Hauptstrasse 10, Telephon 37,
lebendfrisch eingetroffen:

Holländer Schellfische und Kabeljan,

Rotzungen, Rheinzander, Blaufelchen,

Turbot, Soles, Salme,

lebende

Forellen, Schleyen, Aale, frischgewässerte Stodfische.

Strahburger und Wetterauer Bratgänse,

auch Teilstücke,

Sahnen, Poularden, Enten, Welschhähnen, Suppenhühner.

Frischgeschossene

Reh Räden Damhirsch

Rehbügel 75 soweit Vorrat.

Junges Wildschwein

im Anschnitt,

Hasen, Hasen, Fasanen, Wildenten, Gafelhühner etc.

Opjialat — Neue Kalkkartoffel —

Frische Trauben — Ananas — Blut-Drangen — Calville-Äpfel — Duche-Birnen — Amerikanische Äpfel.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Heute Donnerstag:

- ff. Blumenwürste
- „ Bodwürste
- „ Fleischwürste
- „ Schinkenwurst
- „ Preßkopf

Morgen Freitag:

Schlachttag.

Morgens: Reissfleisch mit Kraut, abends: ff. Leber- und Griebenwürste, sowie weißen u. roten Schwarzenmagen.

Friedrich Mannherz,
Wehger und Gastwirt.

Daselbst ist auch **Schweinefett** zu haben.

Zu verkaufen.

Umzugshalber ist sofort billig zu verkaufen: 1 Konfospiegel, 1 Schreibtisch, 1 Komode, Gasbeleuchtung, 1 Tisch und sonst verschiedenes.

Curmbergstraße 16, 2. St.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. D. D. D.

Hierzu eine Beilage und ein Wahlflugblatt.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 20.

Donnerstag, 24. Januar 1907.

Amtsverfügungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Reichstagswahl.

Die Wahl für den Reichstag im 9. badischen Wahlkreis findet am

Freitag den 25. Januar 1907

in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags

statt, wozu die Wahlberechtigten hiermit eingeladen werden.

Die Wahlbezirke, in welche die Stadt Durlach eingeteilt ist, die Wahllokale und die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind aus nachstehender Darstellung ersichtlich:

Wahlbezirk	Einwohnerzahl	a. Wahlvorsteher b. Stellvertreter	Wahllokal
Durlach I. Bezirk Kelterstraße, Bismarckstraße, Palmalienstraße, Bahnhofstraße, Amalienstraße, Gartenstraße, Auerstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Luisenstraße, Killisfeldstraße, Rangierbahnhof und Bahngelände links der Haupt- und Karlsruherstraße, Kaserne 1/4	3270	a. Gemeinderat Kandler. b. Gemeinderat Wagner.	Volksschulgebäude an der Hauptstraße 1. Stock, Zimmer Nr. 5.
Durlach II. Bezirk Hauptstraße rechts Nr. 56 bis Schluß, Hauptstraße links Nr. 31 bis Schluß, Pfingstraße rechts Nr. 30 bis Schluß, Pfingstraße links Nr. 27 bis Schluß, Mühlacker, Karlsruher Allee, Waldhornstraße, Seboldstraße, Gerberstraße, Lammstraße, Spitalstraße, Behntstraße, Bahngelände rechts der Haupt- und Karlsruherstraße, Kaserne 1/4	3016	a. Gemeinderat Kesselheim. b. Gemeinderat Reutum.	dto. Zimmer Nr. 6.
Durlach III. Bezirk Kronenstraße, Schlachthausstraße, Königstraße, Rappenstraße, Adlerstraße, Zägerstraße, Mühlstraße, Pfingstraße rechts Nr. 2-28, Pfingstraße links Nr. 1-25, Blumenstraße, Weingartnerstraße, Gröbingerstraße, Friedhofstraße, Moltkestraße, Berberstraße, Schillerstraße, Kaserne 1/4	3174	a. Gemeinderat Silber. b. Gemeinderat Kleiber.	dto. Zimmer Nr. 7.
Durlach IV. Bezirk Hauptstraße Nr. 2-54 rechts, Hauptstraße Nr. 1-29 links, Mittelstraße, Baseltorstraße, Breitegasse, Weiherstraße, Kirchstraße, Herrenstraße, Bäderstraße, Schwannstraße, Schloßstraße, Leopoldstraße, Sophienstraße, Ettlingerstraße mit Fischhaus, Rittnerstraße, Bergwaldstraße, Göttestraße, Lufsweg, Turmbergstraße, Rittnerhof, Thomashof, Verchenberg, Luisenhof, Lamprechtshof und zerstreut liegende Anwesen, Kaserne 1/4	3246	a. Gemeinderat Lichtenauer. b. Gemeinderat Leußler.	dto. Zimmer Nr. 8.

Durlach den 12. Januar 1907.

Der Gemeinderat:
Reichardt.

Dreikluft.

Bekanntmachung.

Gemäß § 26 des Reglements zum Reichstagswahlgesetz findet am **Dienstag den 29. Januar 1907, vormittags 9 Uhr** beginnend, im Bezirksratssaale (Bezirksamtsgebäude) in Pforzheim die Ermittlung des Ergebnisses der Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag für den IX. Wahlkreis statt.

Der Zutritt hierzu steht jedem Wähler frei.

Der Wahlkommissär für den IX. Reichstagswahlkreis:
v. Krafft-Ebing.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend.

Nr. 3379. Nach den Reichstagswahlen von 1903 haben zahlreiche Strafverfolgungen wegen Wahlfälschung gegen Personen durchgeführt werden müssen, die unter falschem Namen oder mehrfach in verschiedenen Wahlbezirken gewählt hatten. Die Wahlvorsteher sind berechtigt, von den zur Wahl erscheinenden Personen bei Zweifel über ihre Identität eine Legitimation zu verlangen, und erscheinende Wähler, die neu zugezogen sind oder von denen sonst anzunehmen ist, daß sie auch anderwärts in die Wählerliste eingetragen sind, in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß jedermann nur in einem Wahlbezirk und bei der Haupt- und Stichwahl je nur einmal wählen darf.

Jede Zuwiderhandlung ist zur Bestrafung anzuzeigen.

Durlach den 23. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 2378. Infolge der im vorigen Jahre erfolgten, mit dem 1. Januar 1907 in Kraft getretenen Neufestsetzung der ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagelöhner und des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter berechnen sich vom 1. d. Mts. ab die Gesamtwochenbeiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für die der Gemeindekrankenversicherung angehörenden Versicherten, wie folgt:

A. Krankenversicherung:

1. für erwachsene männliche Personen	bei 3% auf 45 \mathcal{M} , bei 2% auf 30 \mathcal{M} ,
2. " weibliche	" " " 33 " " " 24 "
3. " jugendliche männliche	" " " 33 " " " 24 "
4. " weibliche	" " " 24 " " " 18 "

B. Invalidenversicherung:

I. Für die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen:

1. für erwachsene männliche Personen 3. Klasse 24 \mathcal{M} ,

2. " weibliche 20 "

II. Für die übrigen Versicherten:

1. für erwachsene männliche Personen 3. Klasse 24 \mathcal{M} ,

2. " gelohnte Lehrlinge über 16 Jahre beiderlei Geschlechts 20 "

3. erwachsene weibliche Personen 20 "

Mit Wirkung vom gleichen Zeitpunkt an beträgt das tägliche Krankengeld bei der Gemeindekrankenversicherung:

1. für erwachsene männliche Personen 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{P} ,

2. " weibliche 90 "

3. " jugendliche männliche 90 "

4. " weibliche 65 "

Dem Krankenkassenrechner ist diese Verfügung zum Anschluß an das Einzugsregister auszuhändigen.

Durlach den 15. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 4. Quartal 1906 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Von anzeigepflichtigen Krankheiten wurden gemeldet: 1 Typhus in Grünwettersbach und 2 Fälle derselben Krankheit in Königsbach; je 1 Scharlachfall in Gröbgingen und Königsbach; je 1 Kehlkopfskrupp in Grünwettersbach und Königsbach und 6 Diphtheritisfälle in Königsbach und 1 Fall derselben Krankheit in Grünwettersbach. Während der Keuchhusten in Königsbach dem Erlöschen entgegen ging, trat er in mehreren andern Gemeinden zumteil in ziemlich heftiger Weise auf.

Gestorben sind, ohne 19 Totgeburten, 196 Personen, gegen 215 im gleichen Zeitraume des vorhergehenden Jahres. Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 18,12 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 90 Kinder — 45,92% aller Gestorbenen, vom 1.—15.

21	
vom 15.—30. Lebensjahre	starben 11 Personen,
30.—40. "	" 8 "
40.—50. "	" 11 "
50.—60. "	" 8 "
60.—70. "	" 26 "
70.—80. "	" 15 "
80.—84. "	" 6 "

Davon starben an Keuchhusten 14 Kinder, an Krupp 2 Kinder, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 10 Personen (davon 4 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 17 P., an andern Krankheiten

der Atmungsorgane 30 P., an Herzleiden 12 P., an Leberleiden 3 P., an Krankheiten der Verdauungsorgane 42 P., an Nierenleiden 5 P., an Krebs 7 P., an Lebensschwäche 23 Kinder, an Kinderzehrung 3 Kinder, an Alterschwäche 14 P., durch Erstickung (Ersticken) 1 P., durch Unglücksfälle (Sturz und Eisenbahn) 2 P. und durch Selbstmord (Erhängen) 2 Personen.

In der Stadt Durlach starben, ohne 6 Totgeburten, 54 Personen, davon 25 Kinder — 46,30% in der Stadt Gestorbene, im 1., und 4 vom 1.—15. Lebensjahre; in Weingarten starben 26 Personen, davon 14 Kinder im 1. und 5 vom 1.—15. Lebensjahre.

Durlach den 20. Januar 1907.

Medizinrat Dr. Geyer, Grob. Bezirksarzt.

Vergabung von Glaserarbeit und Spiegellieferung.

Die Herstellung der Glaserarbeiten, sowie die Lieferung von Spiegeln für die neue städtische Badeanstalt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag den 28. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 22. Januar 1907.

Stadtbauamt:
L. Haut.

Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach ergebenst an, daß ich im Hause **Jägerstrasse 10** ein

Spezerei- u. Flaschenbier-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch Verabsolgen von nur prima Waren und zuvorkommendster Bedienung die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben. Hochachtungsvoll

Gustav Raquot.

Spanischer Weinkeller

DURLACH Hauptstrasse 26

verkauft seine reinen

Naturweine

weiß und rot, per Liter 48, 60, 80, 100, 120 Pfg.

1/2 Liter 12, 15, 20, 25, 30 Pfg.

Fortwährend offener **Malaga**, per Liter 1 Mk., 1/2 Liter 25 Pfg.

Prima **Flaschen-Malaga** von über 1/2 Liter 40 Pfg.

Cognac in 1/2-Liter-Flaschen 1.10 Mk.

Hochachtend

Ramon Pous.



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Verkaufsstellen:
G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,
Hauptstrasse, Durlach.
Karl J. Wenz, Söllingen.

Palmolive

Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zugehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder auf 1. Januar zu vermieten **Moltkestraße 8.** Eine größere Partie guterhaltene **Geländerdach aus Schwarten und Latzen**, sowie eine Partie alte Ziegel billig zu verkaufen **Pfingstraße 49.**

Stockfische

frischgewässerte, empfiehlt

Conr. Pöhler, vorm. Ernst Rühle,

Telephon 49.

Weinhefen-Branntwein
(Franzbranntwein)
aus eigener Brennerei,
bestes Mittel gegen
Rheumatismus.
* Weinhandlung *
und Branntweinbrennerei
Blumenstrasse 13

Huflattich-Bonbon

vertreibt jeden Husten
per Paket 10 1/2 bei
Philipp Luger & Filialen.

Hasenfelle

Hiefelle

Kanin

Warder

Altis u.

kauft zu höchsten Tagespreisen

Fa. Heinrich Döttinger

Pfingstraße 74.

Bims die Hände

Abrador

Musikalisch gut geb. Fräul. ertheilt, insbesondere Anfängern, gründlichen Klavierunterricht, daselbe würde auch Vierhändigspiel u. Gesang begleiten. Zu erfragen od. gest. Offerten einreichen unter Nr. 25 an die Exp. d. Bl.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle kauft jedes Quantum zu Tagespreisen **Fa. Heinrich Döttinger, Pfingstraße.**

Ein anständiger Arbeiter

kann sofort Wohnung erhalten

Auerstraße 9, 2. Stock.

Zu vermieten sofort oder später

schön möblierte Zimmer

mit 1 und 2 Betten

Gasthaus zum Weinberg Durlach.

Werderstraße 5 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zugehör, sowie ein Laden mit 3 Zimmern und Zugehör, für Friseur- oder sonstiges Geschäft passend, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Turmbergstraße 10.

Auf 1. April zu vermieten.

Eine 3-Zimmer-Wohnung, part., mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas und Wasserleitung. **Seboldstraße 24.**

Carl Leukler, Lammstr. 23.

Weingarterstraße 16 sind drei schöne Zimmer mit Mansardenzimmer, **Weingarterstraße 23** 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern mit reichlichem Zugehör und Trockenschopf auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Weingarterstraße 16, 1. St.

Schillerstraße 8 ist im 1. St. eine Wohnung mit 3 großen Zimmern, 1 Mansarde und reichem Zugehör, mit schöner Aussicht auf den Turmberg, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, rechts.

Neubau Moltkestraße 6 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zugehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38,** oder **Durlach, Turmbergstraße 10.**

Schöne Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern, sowie eine schöne helle Werkstätte, für jedes Geschäft passend, ist zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Gröningerstraße 21, 2. St., ist eine schöne 3 bis 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten.

Davoser Rodelschlitten,

eiserne Stuhlschlitten, " Antscher u. Bodschlitten,

Schlittschuhe, Eissporen empfiehlt in großer Auswahl billigst **K. Leussler,**

Lammstraße 23.

Unterzeichneter hat ein gutes **Zugpferd**

etwa 12 Jahre alt — zu verkaufen.

W. Jourdan, Grünwettersbach.

Vermiſt

wird niemals der Erfolg beim Gebr. von **Steckpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Steckpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blüthen, rote Flecke, Flechten u. a. St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Eine junge Frau sucht **Beschäftigung im Nähen und Fliden** oder sonstigen häuslichen Arbeiten, Monatslohn nicht ausgeschlossen. Näheres bei der Exp.

Feinste Tafelbutter

empfiehlt

Karl Zoller,

Telephon 82 — Mittelstr. 10.

Maskenkostüm

(Italienerin) und **Clowns** sind zu verleihen

Lammstr. 2, 2. St. rechts.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. P. S., Durlach.